



Grundsatzstrategie Erweiterte Lernwelten

DVV-Gremien beschließen Masterplan

Von Stefan Will

Erweiterte Lernwelten“ (ELW) steht für ein Gesamtkonzept, eine grundlegende Strategie, wie Lehre und Lernen in Volkshochschulen in Zukunft aussehen wird. Gesellschaftliches und privates Leben sowie Arbeit und Bildung erfahren durch die Digitalisierung und Technologisierung tiefe Einschnitte. Das sinnvolle Gestalten von Lehr-/Lernsettings und der souveräne Umgang mit den Möglichkeiten einer digitalisierten Welt sind die Säulen in der Umsetzung der Erweiterten Lernwelten.

nen gut eingeführten Formaten. Es beinhaltet aber sehr wohl das Aufzeigen neuer Lernwege. Dazu gehört auch die Motivation, neues auszuprobieren und Handlungskompetenz im digitalen Kontext zu erlangen. Diese digitalen Kompetenzen sind bedeutend für selbstgestaltetes Leben, Handeln und Lernen. Dieser gesellschaftliche Bildungsauftrag ist ein Grundanliegen von Volkshochschulen und auch von ELW.

Für die Umsetzung der Verbandsstrategie Erweiterte Lernwelten wurde auf der DVV-Mitgliederversammlung 2015 in Saarbrücken ein-



ÜBER DEN AUTOR:

Stefan Will ist Referent für Erweiterte Lernwelten beim DVV.



ELW ist keine digitale Strategie, es ist vielmehr eine Strategie, wie Lehre und Lernen, wie selbstverantwortliches Handeln und Gestalten in einer digitalen Gesellschaft aussehen sollen. Dies bedeutet, herkömmliche, gut funktionierende und erprobte Lehr-/Lernsettings sinnvoll um digitale Instrumente zu ergänzen, so dass Lernende besser lernen können. Es bedeutet nicht die Abschaffung des Präsenzunterrichts mit sei-

stimmig die Entwicklung eines Masterplans beschlossen. Vorstand und Mitgliederrat haben dem nun vorliegenden Plan im März zugestimmt und damit Grünes Licht für das weitere Vorgehen gegeben. Dabei betont der DVV-Vorstand, dass die Umsetzung der Erweiterten Lernwelten eine Führungsaufgabe sei und von dort eingefordert und gesteuert werden müsse.

Wichtige Kernpunkte des Masterplans ELW sind die Fortbildung und Beratung aller hauptamtlichen Mitarbeiter und Dozenten in Volkshochschulen, das gemeinsame Erschließen technischer Ressourcen, Bildung von Digicircles als Orte der Praxis und Innovation sowie die Entwicklung und Durchführung von modellhafter ELW-Praxis und deren Weiterentwicklung und politische Bildung im Kontext von „Leben in einer digitalisierten Welt“.

Vorhandenes nutzen - Neues aufbauen

Sinnvoll wäre ein gemeinsames Portal digitaler Service-Dienste mit technischen Ressourcen als grundlegendes Handwerkszeug für Erweiterte Lernwelten. Es bietet im Idealfall Services unter anderem für kollaboratives Arbeiten, Video-Konferenzen, Dateiaustausch, Anbindung eines Lern-Management-Systems, Social-Media-Kommunikation und einen Video-Tutorial-Server an. Es muss möglichst offen sein für bereits vorhandene Infrastruktur und für neu aufzubauende Strukturen eine ökonomisch-technisch gute Lösung bieten.

Digicircles werden in jedem Bundesland gegründet. Betreut werden sie durch den DVV

und den jeweiligen Landesverband, insbesondere in Form von Fortbildung und Coaching. Innerhalb der Digicircles werden verschiedene Modellprojekte realisiert. Beispielhaft bieten sich das Lernnetzwerk Xpert Business und die Lernplattform „Ich-will-deutsch-lernen“ (iwdl.de) an. Anhand beider Maßnahmen lassen sich verschiedene Lernsettings ausprobieren und erproben. Für die Zukunft ist ein Flipped Classroom Projekt mit Video-Tutorials für verschiedene Sprachlevels in Englisch geplant. Darüber hinaus werden vorhandene lokale Projekte aufgegriffen und unterstützt.

Strukturell wird diese Querschnittsaufgabe vom neuen Bundesarbeitskreis ELW begleitet und befördert. Alle Landesverbände und der DVV stellen sich dort der Aufgabe, Volkshochschulen auf dem Weg in die Zukunft zu unterstützen und Impulse zu setzen.

Interessierte Volkshochschulen können sich bei Ihren Landesverbänden melden und den Wunsch auf Teilnahme an einem Digicircle bekunden. Weitere Informationen gibt es beim DVV. Ansprechpartner ist Stefan Will (will@dvv-vhs.de). Aktuelle Infos gibt es regelmäßig auf twitter unter dem Hashtag #ELW.

Wie können junge Menschen an Politik herangeführt werden?

Diese Frage stellt sich vor allem mit Hinblick auf Wahlen. Die Zielgruppe der Erstwählerinnen und Erstwähler wird oft nicht in ihrem Lebensumfeld angesprochen. Folglich sind sie nur wenig motiviert, sich demokratisch einzubringen und von ihrem Recht auf Mitentscheidung Gebrauch zu machen. Die Zentralstelle für politische Jugendbildung im DVV hat 2013/14 Projekte von Volkshochschulen besonders gefördert, die ansprechende Angebote für Jugendliche zum Thema „Wahlen und Wählen“ durchgeführt haben. Die Broschüre „Wählerisch“ fasst innovative Formate und Methoden von VHS und anderen Einrichtungen politischer Jugendbildung zusammen und bietet Programmplanenden oder Kursleitenden eine hilfreiche Anleitung für die Praxis. 2016 wird zudem eine Layout-Vorlage zur Verfügung ge-



stellt, die in VHS-Aktionen von jungen Wählerinnen und Wählern mit Statements oder Forderungen versehen werden können.

Download und Infos unter:
www.politischejugendbildung.de